

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. fest ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im
Innereichlichen Bezugspreis monatlich 1.00 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Straßen Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenburg am Enztal
Wildbad. - Verleger: Enztalbote & Co., Wildbad; Verleger: Gemeindefiskus Wildbad. - Postfach 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Kleinanzeige 50 Pf.
Reklam nach Art. Die Inserate und die Anzeigen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluss der Anzeigenannahme
täglich 9 Uhr vormittags. - In Konkreten Fällen oder wenn gezielte Verbreitung notwendig wird, fällt jede Nachschreibung weg.
Druck: Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. - Wohnung: Villa Schubert

Der Feiertag der nationalen Arbeit

Berlin, 12. April. Von zuständiger Seite wird erklärt: Die Regierung hat den 1. Mai zum Feiertag der deutschen Arbeiter erklärt. Dies bedeutet kein Zugeständnis an die Mythologie des Marxismus. Der 1. Mai ist ein Tag wie geschaffen zum Feiern. Er ist für den nordischen Menschen die Zeit des Frühlingsanzugs, und nur deshalb kommt er auch in der deutschen Arbeiterschaft einen solchen Widerhall finden.

Am 1. Mai soll nicht das Arbeitsergebnis, auch nicht der Arbeitsvorgang im Mittelpunkt unserer Gedanken stehen, sondern der deutsche Arbeiter selbst. Die Zeiten, in denen man in den technischen Arbeitsvorgängen den Kern aller Dinge sah, sind endgültig vorbei. Der Arbeiter, der vor Verbund und Flandern ein guter Kamerad war, soll sich an diesem Tag bewußt werden, daß er ein vollwertiges Mitglied in der Zahl der deutschen Stände darstellt. Er soll erkennen, daß er seine Interessen nicht im Klassenkampf wahren muß, sondern daß alle deutschen Stände sich als eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes ansehen und daß die wirtschaftliche Existenz des deutschen Arbeiters und sein berechtigter Anteil an dem Ertrag seiner Arbeit gesichert sind. Die Macht eines Volkes beruht in dem geschlossenen Einsatz seiner Kräfte. Ein geschlossener Einsatz der Kräfte ist aber unmöglich, wenn ein großer Teil der Volksgenossen in wirtschaftlichen Machtkämpfen seine Kraft zerplittern muß. Vielmehr müssen die wirtschaftlichen Pflichten und Rechte des einzelnen unantastbar festgelegt werden.

Am 1. Mai, an dem früher die Maschinengewehre der zersplitterten Inakten, werden in diesem Jahr deutsche Arbeiter standesbewußt demonstrieren, nicht um Klassenprivilegien zu erhalten - sie wissen, daß ihr Schicksal bei ihrem Führer Adolf Hitler in guter Hand liegt -, sondern um sich zu einem neuen Staat und zum gemeinsamen Kampf für die deutsche Zukunft zu bekennen. Das deutsche Volk soll an diesem Tag seine Solidarität mit der deutschen Arbeiterschaft und die Notwendigkeit eines deutschen Sozialismus erkennen. Der Blick der deutschen Politik richtet sich jetzt vor allem auf den deutschen Menschen; denn nicht Wirtschaft ist das Schicksal, sondern das Schicksal unseres Volkes ist der deutsche Mensch. Das ist der Sinn des 1. Mai.

Für Berlin ist ein besonders umfangreiches Programm vorgesehen, das mit einer Morgenseier im Lustgarten um 11 Uhr mit Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels beginnt. Abends 8 Uhr werden Abordnungen der deutschen und österreichischen Arbeiterschaft, die mit Flugzeugen nach Berlin gebracht werden, vom Reichkanzler empfangen. Um 8 Uhr findet auf dem Tempelhofer Feld eine Kundgebung statt, zu der bis jetzt eine Million Menschen gemeldet sind. Zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten wird eine Abordnung der Hitlerjugend neben der Kaiserpappel eine junge Eiche pflanzen. Darauf wird Reichkanzler Hitler in einer Rede die Richtlinien für das erste Jahr des Vierjahresplans bekanntgeben. Hieran schließen sich ein Zapfenstreich, Feuerwerk auf dem Flughafen und Fackelzüge. Die Feiern werden durch den Rundfunk und durch Lautsprecher auf den Plätzen aller deutschen Städte übertragen. Die Länderregierungen werden noch ihrerseits Feiern anordnen. An den Feiern beteiligen sich sämtliche Träger der nationalen Erhebung, Innungen, Turn- und Sportvereine, Gewerkschaften usw.

Nach dem Feiertagsgesetz finden für den 1. Mai die für den Neujahrstag geltenden reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Der Reichsinnenminister kann im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung weitere Bestimmungen erlassen.

Das neue preussische Studentenrecht

Berlin, 12. April.

§ 1. Die vollingeschriebenen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache bilden unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit die Studentenschaft der Hochschulen. Bei der Immatrikulation hat jeder Student eine ehrenwörtliche Erklärung abzugeben, daß seine Eltern und Großeltern deutscher Abstammung sind. Auf Grund dieser Erklärung entscheidet der Führer der Studentenschaft über die Zugehörigkeit zu ihr. Gegen diese Entscheidung ist Berufung an einen Ausschuss möglich.

§ 2. Die Studentenschaft steht über den Parteien und Konfessionen. Parteipolitische und konfessionelle Bestrebungen sind ausgeschlossen.

§ 3. Die Studentenschaft hat folgende Aufgaben: Erfüllung der der Studentenschaft gegenüber Volk, Staat und der Deutschen Hochschule obliegenden Pflichten; Vertretung der Gesamtheit der Studenten; Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung; Mitwirkung an der Selbstverwaltung der Hochschule; Erziehung der Studenten zur

Tagespiegel

Im April 1933 werden aus der Reichswohlfahrtskasse wieder 80 Millionen Reichsmark an die Gesamtheit der deutschen Länder verteilt.

Die Grundsätze des Gesetzes für Wiederherstellung des Berufsbeamtenums werden auch auf die Vorschriften über die Beschäftigung der Ärzte in der Krankenversicherung und in der Fürsorge angewandt. Die Zulassung von Ärzten zur Tätigkeit bei den Krankenkassen ist bis zur gesetzlichen Regelung gestoppt worden.

Der frühere Reichsjustizminister Dr. Andreas Blund ist in Amstühle im Alter von 62 Jahren gestorben.

Der Deutsche Duxtrat hat beschlossen, sich aufzulösen.

Seit Erlass des Antikorruptionsgesetzes und Einrichtung des Antikorruptionsbureaus des preussischen Innenministeriums wurden insgesamt 22 Fälle schwerer Korruption aufgedeckt und die entsprechenden Verfahren eingeleitet.

Ein neues deutsch-englisches Wirtschaftsabkommen stellt für einige Schwierigkeiten im Warenaustausch zwischen beiden Ländern einen Ausgleich her.

Wehrhaftigkeit; Mithilfe an der Aufrechterhaltung der akademischen Fucht und Ordnung; maßgebliche Mitarbeit an den sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen zur Förderung eines geistig und menschlich hochstehenden akademischen Nachwuchses.

Satzungen werden in den §§ 4 bis 6 festgelegt.

Im liberalistischen Staat war die völkisch und großdeutsch organisierte Studentenschaft ein Fremdkörper. Sie kämpfte gegen diesen Staat mit der Parole der Selbstverwaltung. Sie wurde von dem demokratischen Kultusminister Weder aufgelöst, als der Liberalismus und die Parteierziehung in Deutschland im Jahre 1927 ihren Höhepunkt erreicht hatten. In diesen Jahren hat sich die Studentenschaft als einer der Hauptträger der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland erwiesen. Sie hat mit dem deutschen Arbeiter und Bauern in einer Front gegen die kapitalistische und marxistische Bourgeoisie und das Judentum gekämpft. Das neue Studentenrecht ist gebaut auf die Grundsätze der nationalsozialistischen Bewegung: Führerprinzip und Disziplin. Die Studentenkammer ist nicht ein Parlament, das einzelne Studenten vertritt, sondern eine bündische Kammer, die Gemeinshaft zur Mitarbeit an der Gesamtheit der Studentenschaft. Die Deutsche Studentenschaft wird ihre Organisationen einengen zum Kampf um das noch nicht erreichte Endziel des nationalen Sozialismus und der wahren Nation. Im Arbeitsdienst und Wehrsport wird sie die wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre sehen. Dem Arbeitertum zu Achtung und Sieg im Volke zu verhelfen und dem Volke zu einer unüberwindlichen Rüstung.

Konferenz der Hochschulrektoren

Wiesbaden, 12. April. Heute fand in Wiesbaden eine Konferenz der Rektoren der preussischen Hochschulen statt, auf der fast sämtliche Hochschulen vertreten waren. Die Konferenz sollte ursprünglich in Berlin stattfinden. Gegenstand der Beratung war in erster Linie die angekündigte Neuordnung und Gleichschaltung des deutschen Hochschulwesens. Der kommissarische preussische Kultminister Rüst hatte am Dienstag eine längere Unterredung mit dem Rektor der Universität Berlin, in der er erklärte, daß die nationale Revolution sich auch im Hochschulwesen auswirken müsse.

Halbamtlich wird dazu mitgeteilt: In Köln sind bereits am Dienstag Rektor, Senat und Dekane der Universität zurückgetreten und ein neuer Rektor, vier Dekane und der Senat aus der nationalen Front gewählt worden. Das Beispiel von Köln wird auch für die anderen Universitäten maßgebend sein, und zwar muß die Gleichschaltung bis zum 1. Mai überall vollzogen sein.

Das neue Studentenrecht in Preußen wurde am Mittwoch veröffentlicht. Da das neue Recht nicht mehr auf dem Prinzip des Staatsbürgers, sondern des Volksbürgers beruht, wird nicht nur das Reich, sondern auch der österreichische Student einbezogen.

Keine Verhandlungen über den Mussolini-Plan

Berlin, 12. April. In Blättern ist davon die Rede, daß Bizekanzler von Papen und Reichsminister Göring während ihres Aufenthaltes in Rom auch außenpolitische Verhandlungen über die Mussolini-Deckschrift geführt haben. Von zuständiger Stelle wird demgegenüber erklärt, daß es nicht die Absicht und die Aufgabe von Papens und Görings ist, über die Deckschrift zu verhandeln, nachdem inzwischen

Das frühere kommunistische Parteihaus in Bremen ist polizeilich beschlagnahmt worden.

Der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dr. Lehr und der Beigeordnete Odenkirchen wurden in Schußhaft genommen.

Die Frühjahrstagung des Völkerbundrates ist vom 8. auf den 22. Mai verschoben worden.

Der österreichische Justizminister Schuschnigg wird am Sonntag nach Rom reisen, um im Vatikan über die Reform des österreichischen Eherechts zu verhandeln.

An den Besprechungen in Washington zur Weltwirtschaftskonferenz wird der italienische Finanzminister Jung teilnehmen.

In Moskau hat der Prozeß gegen die verhafteten Ingenieure der englischen Metro-Vickers-Elektrizitätswerke begonnen. Sie sollen gegen die russische Industrie Sabotage geübt und Angestellte der Kraftwerke in Moskau dazu durch Bestechung verleitet, sowie militärische und politische Geheimnachrichten über Rußland gesammelt haben.

Der deutsche Gesandte in Warschau hat wegen der neuerlichen Ausschreitungen in Polen eine Protestaktion unternommen.

Die französische Gegendentschrift ist bei der italienischen Regierung eingegangen und auch die englische vorliegt, werden über die Osterfeiertage überhaupt keine weiteren außenpolitischen Verhandlungen erfolgen.

Papen und Göring beim Papst

Rom, 12. April. Bizekanzler von Papen sowie Reichstags- und Ministerpräsident Göring sind heute vormittag vom Papst Pius XI. getrennt in Privataudienz empfangen worden. Beide Audienzen dauerten je eine halbe Stunde.

Die Unterredung des Bizekanzlers mit dem Papst trug sehr freundschaftlichen Charakter. Reichstags- und Ministerpräsident Göring gab dem Papst einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage in Deutschland, wobei er besonders die Stärke der nationalen Regierung und das neue, vom Volkswillen getragene Regime betonte.

Nach seiner Audienz beim Papst begab sich Göring zum Kardinalstaatssekretär Pacelli, mit dem er in fünfviertelstündiger Unterredung gleichfalls die ganze Lage sehr ausgiebig besprach.

Wiedereinstellung von 1000 Lehrkräften

Berlin, 12. April. Der preussische Kultusminister Rüst hat heute verfügt, daß die bisher durch Sparverordnung gestrichelten Stundentafeln in ihrer alten Form wieder hergestellt sind. Damit ist für die beschäftigungslosen Studentoffiziere eine sühbare Entlastung eingetreten. Der Erlass bedeutet praktisch, daß rund 24 000 Lehrstunden in Preußen mehr erteilt werden und somit etwa 1 000 Lehrkräfte wieder beschäftigt werden können.

Durch die in Angriff genommene Entfernung jüdischer und marxistischer Elemente unter der Beherrenschaft ist mit einer weiteren Einstellung neuer Lehrkräfte zu rechnen.

Neue Uniformvorschriften

Berlin, 12. April. Für die preussische Schutzpolizei und Landjägerei wurden neue Uniformvorschriften mit Wirkung ab 20. April erlassen. Danach haben die Offiziere auch einen Gesellschaftsanzug (ohne Schulterriemen) und im Dienst den langen Säbel zu tragen. Für alle Beamte wird die leichtere Schirmmütze in Klappform eingeführt. Die Dienstgradabzeichen werden neu geordnet, besonders bei den Wäfflerstücken. Die Vorschriften gelten auch für die Gemeindepolizei. Die Musiker erhalten „Schwalbennester“.

Berufungen ins Reichsernährungsministerium

Berlin, 12. April. Wie B.T.B.-Handelsdienst erfährt, sind in das Reichsernährungsministerium mit sofortiger Wirkung v. Wedelstaedt (R.S.M.B.), bisher bei der preussischen Hauptlandwirtschaftskammer Berlin, und der bisherige Direktor der Landwirtschaftskammer für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Dr. Hager, berufen worden. v. Wedelstaedt wird insbesondere viehwirtschaftliche Abschnitte bearbeiten. Dr. Hager steht zur besonderen Verfügung des Staatssekretärs im Reichsernährungsministerium und wird sich vor allem mit berufsständischen Fragen beschäftigen.

Die Führer der Kirchenprovinzen in Berlin

Berlin, 12. April. Die Generalsuperintendenten und Konsistorialpräsidenten der Altpreussischen Kirche traten in Berlin zu einer Beratung über die gefamikirchliche Lage zusammen. Die Führung der Kirchenprovinzen stellte sich wie der Evangelische Pressedienst mitteilt - einmütig hinter die vom Präsidenten D. Dr. Kapler getroffenen und vorbereiteten Maßnahmen, die einer entschlossenen zielhaften Weiterführung der zur Lösung stehenden Fragen dienen.



## Durchsuchungen in Berlin

Berlin, 12. April. Ein Aufgebot von 800 Polizeibeamten nahm heute vormittag eine Durchsuchung der „Kolonie Gartenfreunde“, Neu-Moskau genannt, vor wegen verschiedener Ueberfälle auf Nationalsozialisten in den letzten Nächten. Eine Menge aufreizender Schriften, Waffen, Rüstinstrumente der Koffort usw. wurde beschlagnahmt. 40 Personen wurden in Haft genommen. Da in dem sogenannten Festgebäude der Kommunisten eine stehende Wache von 30 Mann festgestellt wurde, wurde das Haus beschlagnahmt und dem Sturm 62 der SA bis auf weiteres als Eigenheim zur Verfügung gestellt.

Der Leiter der politischen Polizei, Oberregierungsrat Diels, teilt mit, die Zahl der politischen Ueberfälle sei dank den tatkräftigen Maßnahmen auf ein noch nicht dagewesenes Maß gesunken. Das Innenministerium werde demnächst eine verblüffende Uebersicht veröffentlichen.

## Die Untersuchung gegen die ostpreussische Generallandschaft

Königsberg, 12. April. Das Amtsgericht hat gegen den Syndikus Hellmer Haftbefehle wegen Verdachts des fortgesetzten Meineids und Untreue erlassen. Die Vernehmung des Direktors Hippel und des Buchhalters Mohr wird fortgesetzt.

## Frankreich rettet Europa vor dem Bangermanismus

Paris, 12. April. Die gestern in London und Rom überreichte französische Denkschrift hat nach Meinung des Außenpolitikers des „Echo de Paris“ vorläufig die Gefahr des Viererpaktes und der Revision beschworen. Auf dem Kontinent habe sich eine gefährliche Erschütterung bemerkbar gemacht. Die Zurückhaltung Frankreichs finde jetzt ihre Rechtfertigung. Frankreich wüchse durchaus eine Verständigung mit Italien. Aber wenn man ihm Pläne unterbreite, die nur die „Schleusen des Bangermanismus“ öffnen, mache Frankreichs Friedens- und Annäherungswillen es ihm sogar zur Pflicht, darauf nicht einzugehen.

## Spannungen in Ostasien

Moskau, 12. April. Aus Chabarowst laufen neue Klagen über fortgesetzte Ueberfälle der Tschukonen auf die Ostsibirische Eisenbahn ein. Es sei anzunehmen, daß die Räuberbanden mit Wissen der mandchurischen Regierung und der Japaner ausgeführt werden, um die Verbindung mit dem russischen Ostasien Wladiwostok lahmzulegen.

Die „Iswestija“ schreibt, der Viererpackt habe nach einer Andeutung der römischen „Tribuna“ offenbar den Zweck einer gemeinsamen Bekämpfung des Bolschewismus. Der Rätebund sei aber stark genug, um einen solchen Anschlag in jedem Augenblick niederzuschlagen.

## Württemberg

Stuttgart, 12. April.

**Staatskommissariat für Körperchaftsverwaltung.** Durch Befehl des Württ. Staatsministeriums wird ein Staatskommissariat der Körperchaftsverwaltung errichtet. Das Befehl besagt u. a., daß der Staatskommissar die vorläufige Beurteilung, die vorläufige Unterlegung der Dienstaufgaben und die Betrauung von Kommissaren mit der einseitigen Befehlsgebung der Dienstaufgaben selbst versehen kann. Weiter wird bestimmt, daß die Polizeidienststellen Schutzhaft über die unter die Verordnung fallenden Personen im allgemeinen nur nach Zustimmung des Staatskommissars verhängen können.

**Maßnahmen für öffentliche Arbeitsbeschaffung.** Das württ. Wirtschaftsministerium hat in den letzten Tagen aus den für das neue Rechnungsjahr zur Verfügung stehenden Landesmitteln der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge eine Reihe von Gemeinden zusätzliche Darlehen im Betrag von rund 331.000 Mk. zugesagt. Der zuständigen Reichsstellen sind im Rahmen des Programms der Reichsregierung für 1933 Darlehensanträge im Betrag von rund 14,1 Mill. Mk. vorgelegt worden. Dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ist eine vorläufige Zusammenstellung weiterer Bauvorhaben für etwaige spätere Arbeitsbeschaffungsmaß-

nahmen der Reichsregierung übermittelt worden. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß ein großer Teil dieser angemeldeten Arbeiten bereits in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden kann.

**L. C. Der Landw. Hauptverband steht fest zur Reichsregierung!** Der Gesamtvorstand des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern nahm in seiner Sitzung vom 12. April auf Vorschlag von Generalsekretär Hummel einstimmig eine Entschliebung an, daß der Landw. Hauptverband, als die freie wirtschaftspolitische Berufsorganisation der württembergischen und hohenzollernischen Landwirtschaft, fest und vertrauensvoll zur Regierung Adolf Hitler stehe, weil diese Regierung, gestützt auf das ganze nationale Deutschland, endlich die Verwirklichung seiner von allem Anfang an erhobenen Forderungen zur Schaffung eines leistungsfähigen Bauernstandes bedeutet.

In der Landesauschussführung des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds teilte der Vorsitzende, Dekonomierat Vogt mit, daß der langjährige Abgeordnete Körner wegen Erkrankung und der Abgeordnete Dr. Ströbel wegen der in Aussicht stehenden starken Ananspruchnahme bei der Umstellung der Landwirtschaftsversammlung und der übrigen landwirtschaftlichen Organisationen die Wiederwahl abgelehnt haben. Der Vorsitzende dankte für die unermüdete treue Arbeit dieser hochverdienten Männer im württ. Landtag, dem Herr Körner 28 und Herr Ströbel 25 Jahre lang angehört. Auch den anderen ausscheidenden Abgeordneten Bauer, Dr. Häcker, Schmid, Bollert und Bernward widmete er Worte des Danks. Der Vorschlag des Vorstands, 1. den seitherigen Abgeordneten und Bauern Heinrich Stoß, Radelstetten, 2. den seitherigen Abgeordneten, Bauer und Weingärtner Joh. Kugler, Zellbach, 3. den Geschäftsführer des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds Gottlob Mutschler, Stuttgart in den Landtag zu entsenden, wurde einstimmig angenommen.

**Die Jahrestagungen des Deutschen Ausland-Instituts** finden am 26. und 27. Mai statt.

**Rundgebung der Geschäftsleiter der Krankenkassen von Württemberg und Hohenzollern.** Der Verein der Berufswalter der reichsgeleiteten Krankenkassen Württemberg-Hohenzollern hat an den Staatskommissar für die Krankenkassen Württembergs folgendes Schreiben gerichtet: „Die Geschäftsleiter der württ. Ortskrankenkassen stellen sich der neuen Regierung für die bevorstehende Neuordnung und Weiterführung der Krankenversicherung in voller Hingabe zur Verfügung. Gleichzeitig versichern sie, den Herrn Staatskommissar bei seiner Aufgabe bestmöglichst zu unterstützen und sprechen zugleich die Bitte aus, die Regierung möge bei der bevorstehenden Neuordnung der Krankenversicherung erfahrene Geschäftsleiter als Fachberater heranziehen.“

**Weiterer Spareneß des Staatskommissars.** In einer dritten Anordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Stadtverwaltung Stuttgart hat Staatskommissar Dr. Strölin bei den städtischen Badeanstalten Sparanordnungen in personeller und sachlicher Hinsicht getroffen. Die Versorgung von Privatkundenwäsche wird ab 1. Juli d. J. eingestellt. Für die Werkstätten der städtischen Kemter und Betriebe wird angeordnet, daß sie nur noch Instandhaltungs- und Instandhaltungsstellen sein sollen. Es wird ein entsprechender Abbau an Personal angeordnet. Die beteiligten städtischen Kemter haben die nicht mehr in Regie auszuführenden Arbeiten dem ortsanfässigen Gewerbe zu überlassen. Die Druckerei des städt. Vermessungsamts hat künftig grundsätzlich nur für den städtischen Bedarf zu arbeiten. Die Bibliothek wird im Interesse der Personalerparnis mit dem Archiv vereinigt.

**Das Deutsche Luftfahrtmuseum in Böblingen** ist in der Zeit vom 1. März bis heute von über 1200 Personen besucht worden. Schul- und Konfirmations-Ausflüge haben wesentlichen Anteil an dieser starken Besuchsteigerung. Auch in diesem Jahr wird das Deutsche Luftfahrtmuseum jedem 500. Besucher einen Freiflug auf einem Sportflugzeug zumommen lassen. Der erste Freiflug fällt somit auf den 1500. Besucher.

**ep. Kirchenopfer an Pfingsten und am Dreieinigkeitsfest.** Das Kirchenopfer an Pfingsten 1932 hat 30.468 Mark ertragen. Davon wurden zahlreiche Gemeinden und Liebeswerke in der Heimat unterstützt; ebenso wurde die Missionsarbeit und die Diasporapflege besonders im gefährdeten Osten (Galizien, Oesterreich, Siebenbürgen) bedacht. Da die Erträge der Pfingstkollekte in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, werden die Gemeinden gebeten, diesem Opfer wieder besondere Liebe und Berücksichtigung zuzu-

wenden. Der Evangelische Kirchengesangsverein für Deutschland feiert in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen mit einem Kirchengesangstag, der am 11. Juni in Stuttgart stattfinden soll. Aus diesem Anlaß wird den Kirchengemeinden empfohlen, soweit es ihnen möglich ist, das Kirchenopfer im Vormittagsgottesdienst des Dreifaltigkeitsfestes ganz oder wenigstens zu einem angemessenen Teil dem Ev. Kirchengesangsverein für Württemberg zuzuwenden.

**„Wettlauf mit Hitler.“** In der Straffache gegen den Chefarzt des Marienhospitals in Stuttgart, Dr. Casar Hirsch, findet die Verhandlung gegen die beiden Mithelferinnen an der Devisenschlebung, die Sprechstundenhilfe und die Privatsekretärin des Dr. Hirsch, am Donnerstag, den 20. April, vormittags 8 Uhr, vor dem Schnellschöffengericht Stuttgart unter Vorsitz von Amtsgerichtsrat Dr. Reichardt statt. Die Sprechstundenhilfe befindet sich in Haft. Bei ihr war die Juneigung zu dem 10jährigen Knaben des Dr. Hirsch ausschlaggebend. Die Privatsekretärin scheint aus mißverständlichem Pflichtgefühl heraus gehandelt zu haben. Trotz seiner Energie hat Dr. Hirsch vor dem Bonndott gegen die Juden die Nerven verloren, wofür er aber gar keine Verantwortung hatte, da er als Frontsoldat und Inhaber des Eisernen Kreuzes um seine Stellung nicht zu bangen brauchte. Nach seiner Flucht, die eine Stunde vor dem Bonndott am 1. April erfolgte, betrieb er ganz energisch die Verbringung seines Vermögens ins Ausland. Trotzdem konnte der größte Teil zurückgehalten und seine Bücher vor der Verbrennung geschützt werden, so daß das Gericht über seine Vermögenswerte im Bild ist. Seitens des Gerichts wird gebeten, die Honorare der Patienten des Dr. Hirsch umgehend beim Amtsgericht Stuttgart anzumelden. Dr. Hirsch bezeugte seine Reue als einen „Wettlauf mit Hitler“.

## Aus dem Lande

**Eßlingen, 12. April. Gleichhaltung in den gewerblichen Organisationen.** In einer Besprechung des Ausschusses des Gewerbevereins, seiner Einzelhandelsvertreter und der Obermeister der hiesigen Innungen stellten sich die Anwesenden auf den Standpunkt, daß die Gleichhaltung in den nationalsozialistischen Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand unbedingt nötig ist. Durch die Beitrittserklärung in den Kampfbund verpflichten sich die Mitglieder ehrenwörtlich, weder im Warenhaus und Einheitspreisgeschäft noch im Konsumverein einzulassen.

**Stäupfelbach M. Waiblingen, 11. April.** Die Kirchen fangen zu blühen an. Die ersten Zeichen der Kirchenblütezeit haben sich bemerkbar gemacht. Durch das warme Wetter stehen schon einige Kirchenbäume in voller Blüte. Bei anhaltender Witterung wird wohl bis Ostern und den folgenden Tagen mit der vollen Kirchenblüte gerechnet werden können.

**Eßlingen, 12. April. Keine Sitzungsgelder mehr.** Nach neueren Beschlüssen des Vorstands der Ortskrankenkasse Eßlingen werden in Zukunft keine Sitzungsgelder mehr für die Mitglieder des Vorstands und Ausschusses bezahlt, es sei denn, daß durch eine Sitzung ein Lohnausfall in Betracht kommt.

**Leonberg, 12. April. Munitionsfund.** Am Dienstag fanden Arbeitsdienstwillige vom Arbeitslager Rappenhof beim Wegbau auf einem Kulturplatz in der Nähe des Steinbochlees ein Paket mit Munition. Das Paket enthielt etwa 80 Infanteriegewehrschosse, 400 Pistolenschosse und einige Päckchen Pulver.

**Böblingen, 12. April.** In den Ruhestand. Nach 47jähriger Tätigkeit tritt der Direktor der Gewerbebank Böblingen, Karl Mayer, altershalber in den Ruhestand.

**Heilbronn, 12. April. Veruntreuung städtischer Gelder?** Wie das „Heilbronner Tagblatt“ erfährt, ist eine gerichtliche Untersuchung gegen Oberbürgermeister Beutinger und Stadtrat der SPD, Karl Britsch wegen Veruntreuung städtischer Gelder eingeleitet. Die Untersuchung erstreckt sich auf ihre Bezüge in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsräte des Portland-Zementwerks Lauffen a. N. wo für beide angeblich höhere Beträge zur Auszahlung gekommen sind, als urkundlich ausgewiesen wurde.

**Badnang, 12. April. Strompreise im Kawa-gaebiet.** Der Elektrizitätsverband Heberlandwerk Altwürttemberg, in dem die stromabnehmenden Gemeinden der Kawa von sechs Oberämtern zusammengeschlossen sind und der seit 1½ Jahren eine Tarifermäßigung fordert, hielt in Stuttgart seine Verbandsversammlung ab. Mit Befremden wurde davon Kenntnis genommen, daß die Kawa unmäßig bleibt und eine bescheidene Tarifierkung nur gegen eine alsbaldige Verlängerung der Stromlieferungsverträge,



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Georg von Bandro erzählte, wie der Zufall ihn in eine Stellung geführt. Zwei Wochen waren seit jenem Abend vergangen, an dem er Magnus Steinherr vor dem Hotel angesprochen hatte.

„Steinherr — doch nicht der deutsche Stahlkönig, wie man ihn nennt?“

„Der selbe“, nickte Bandro eifrig. „Bin ich nicht ein Glückspilz?“

Wie er sich freute, der prächtige, bescheidene Mensch.

„Konnte dieser Herr Ihnen keine Tätigkeit verschaffen, die Ihrer würdiger wäre?“ fragte Wera, leicht die Stirn runzelnd.

Bandro sah sie an. „Es gibt keine ehrliche Arbeit, Gräfin, die unferer unwürdig ist.“

Ein heißes Rot lag in das schöne, stolze Gesicht. „Sie sind mir um vieles voraus, Herr von Bandro. Ich habe trotz aller Erfahrungen noch immer nicht das Beugen gelernt.“

... und tragen deswegen um so schwerer an Ihrer Last“, erwiderte Bandro ernst. In seinen Augen stand auf einmal ein sehnsüchtiges Verlangen. „Wenn ich sie Ihnen nur abnehmen dürfte“, sagte er leise hinzu.

„Ihre Teilnahme erleichtert sie ja schon!“ In aufquellendem Dankgefühl reichte sie ihm die Hand und hinderte es diesmal nicht, daß Bandro sie an seine Lippen zog.

Ein leises Rauschen ließ beide zu gleicher Zeit aufblicken: aus den grauen Wolken, die sich unmerklich am Horizont gesammelt hatten, stieß, in feinen Silberfäden, einer jener kleinen Frühlingshauer, wie sie der April oft zu bringen pflegt. Erschrocken wollte Wera unter den nächsten größeren Baum treten, eine breitästige Kastanie, deren Laub jedoch noch zu spärlich war, um Schutz zu gewähren. Bandro wies auf das langgestreckte, gelbe Gebäude, das sich zur Rechten freundlich in das junge Grün schmiegte: „Dort, die Parkkonditorei, Gräfin — schnell, schnell!“

Sie rannten weiter überquerten den Platz mit der Fontäne, deren sieben Delphine emsig Wasserstrahlen ausstießen, sprangen das letzte Allee-Ende hinunter auf das Haus zu, blieben am Eingang unter dem Glasdach stehen, schnell atmend, mit roten Wangen, und strahlten sich lachend an wie zwei ausgelassene Kinder.

„Wir sind noch nicht verkalft, gottlob!“ konstatierte Bandro befriedigt. „Die Glieder funktionieren noch halbwegs. Donnerwetter, schlugen Sie ein Tempo an!“

„Das war nur die Angst um meine Toilette“, lachte Wera. „Es ist das berühmte ‚gute Stück‘!“

Entzückt betrachtete sie der Mann. Daß sie der Armut so heiter spotten konnte, war ein großer Fortschritt. Sie gingen in die Halle, lugten in den Hauptsaal, der leer war, und legten sich dann an einen Fenstertisch im kleinen Neben-zimmer, das mit seiner roten Tapete und den weißen Spitzendecken freundlich und behaglich wirkte. Bandro nahm eine Baise mit Himmelschüsseln und Bergismeinicht vom nächsten Tisch und stellte sie auf den ihren.

„So, nun haben wir den Frühling draußen und drinnen, und die Sonne sitzt mir gegenüber. Kann ein Mensch mehr verlangen vom Leben?“

Seine blauen Augen blühten das Mädchen so glückstrahlend an, daß sich die Röte in deren Wangen jäh vertiefte. Schmal, erschreckend schmal waren die geworden in diesen bösen Wochen, stellte Bandro heimlich fest; erst jetzt

sah er es. Ob sie am Ende gar — Hunger litt? Er würde es nie erfahren. Darüber schwieg eine Wera Wetterern.

„Wie wäre es, wenn wir gleich hier zu Mittag essen würden?“ schlug er vor. „Zeit dazu wäre es. Ich habe einen Mordsappetit und Sie hoffentlich auch!“

Der im Hintergrund harrende Kellner eilte herbei und zückte dienstfertig seinen Bestellblock. Bandro, der die Speisekarte überflogen hatte, stellte ein kleines Menü zusammen, so gut es die Konditorei zu leisten imstande war: Fleischbrühe und Pasteten, Schnitzel mit jungem Gemüse und Salat, gefüllte Omeletten, Wein, Kaffee. Aber während er den vorzüglich zubereiteten Speisen wacker zusprach, ah das Mädchen nur wenig.

„Ich kann nicht mehr, Herr von Bandro — wirklich nicht!“ erwiderte sie leise auf sein bestürztes Fragen und schüchternes Nötigen.

Da schwieg der Mann und sah still vor sich hin auf den Strauß blühender Frühlingsblumen. Er begriff — Wera Wetterern hatte das Essen verlernt!

Eine ungeheure Erschütterung krampte sein Herz zusammen. So weit war es also schon mit ihr gekommen... Aber schnell riß er sich zusammen, zwang sich zu leichtem Bedauern, sprach von anderem. Nichts merken lassen...

„Sie haben mir vorhin übrigens zu Unrecht eine bessere Stellung gewünscht, Gräfin“, sagte er heiter. „Sie wissen ja gar nicht, wie gut es mir geht! Ich bin ein wahrer Kröfus geworden: dreihundert Mark Monatsgehalt. — haben Sie Borte?! Wohin nur mit all dem Mammon! Er verführt mich stündlich zum Bauen der herrlichsten Lustschlösser.“

„Dann trinke ich diesen Schluck Wein auf die glückliche Verwirklichung Ihrer Träume!“ Sie hielt ihm das Glas entgegen. Golden funkelte es im Licht der wieder hervorbrechenden Sonne.

Fortsetzung folgt.

festweise bis 1960, gewährt wird. Die Versammlung lehnte die Vertragsverlängerung einstimmig ab. Sie brachte zum Ausdruck, daß nunmehr die Kleinrentenbesitzer gezwungen werden, zur Wahrung ihrer Interessen in die Öffentlichkeit zu treten. Die Versammlung ermächtigte den Vorsitzenden und den Verhandlungsausschuß zu allen weiteren Schritten. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Bürgermeister Dr. Riehardts-Badnang wiedergewählt, als Stellvertreter Landrat Barth-Schorndorf.

**Lüdingen, 12. April.** Neuer Bataillonskommandeur. Mit dem 1. Mai ist Oberstleutnant Tschunke, erster Adjutant des Reichswehrministers v. Blomberg, zum Kommandeur des 2. Bataillons des 14. bad. Inf.-Regt. in Lüdingen ernannt worden.

**Tailfingen O. Balingen, 12. April.** Neuer Vorsitzender der Ortskrankenkasse. Der bisherige Vorsitzende der Besonderen Ortskrankenkasse Tailfingen, Johs. Conzelmann, wurde seines Amtes enthoben; als Nachfolger wurde Fabrikant Otto Conzelmann vom Versicherungsamt Balingen berufen.

**Schwenningen, 12. April.** Tödl. überfahren. Am Montag wurde der vier J. alte Willi Schöllkopf, Sohn des Antonius Schöllkopf von hier, in der Rindholzstraße von einem Elektropost-Bakewagen des hiesigen Postamts tödlich überfahren. Das Kind hatte sich unbemerkt vor den Kraftwagen gestellt, solange dieser einige Minuten in der Rindholzstraße stand. Beim Anfahren des Kraftwagens geriet das Kind unter den Wagen.

**Ulm, 12. April.** 70. Geburtstag. Geheimrat Dr.-Ing. Philipp Wieland feierte am 10. April seinen 70. Geburtstag.

Der erste elektrische Zug. Gestern mittag wurde erstmals nach Unterspannungstellung des Stromnetzes die elektrifizierte Strecke Augsburg-Neu-Ulm von einem Sonderzug aus Augsburg befahren. Dieser bestand aus einer elektrischen Lokomotive mit braunem Anstrich, einem Dieselmotortwagen und mehreren Wagen.

**Biberach, 12. April.** Die Beurlaubung bei D. E. W. Zu der Beurlaubung von Direktor Pirrung von der D. E. W. wird mitgeteilt, daß Direktor Pirrung selbst größten Wert auf beschleunigte Prüfung der erhobenen und ihm unbekanntem Anschuldigungen legt.

**Haistertich O. Waldsee, 12. April.** Tödl. verunglückt. Der von hier stammende Johann Nepomuk Müller ist in der letzten Woche auf der Heimreise nach Amerika auf dem Schiff tödlich verunglückt. Einzelheiten fehlen noch.

**Langenargen O. Teitnang, 12. April.** Brand. In der Nacht zum Dienstag brach im Anwesen des Schlossermeisters Andreas Bernhard Feuer aus, durch das der Dachstuhl und der erste Stock ausbrannten. Der 56 J. a. Besitzer Bernhard erlitt infolge der Aufregung einen Nervenschlag und war lange Zeit bewusstlos. Es dürfte zweifellos Brandstiftung vorliegen, und es wurde auch ein Nachborsohn unter diesem Verdacht vorläufig festgenommen; er leugnet jedoch die Tat.

**Friedrichshafen, 12. April.** Tagung des Vereins deutscher Ingenieure. Der Verein deutscher Ingenieure wird seine 71. Hauptversammlung vom 26. bis 29. Mai in Friedrichshafen abhalten. Das Programm enthält eine Reihe von technischen Vorträgen und Besichtigungen. Die Hauptversammlung wird am Sonntag, 28. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Luftschiffhalle 2 unter dem Deck des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ stattfinden, wobei auch Dr. Eckener einen Vortrag über „Hauptproblem des Luftschiffs als Verkehrsmittel“ halten wird; anschließend ist ein Frühstück in der Luftschiffhalle 1 und nachmittags werden Dampferfahrten nach Meersburg und Lindau unternommen werden.

**Oberbürgermeister a. D. Fieser** soll seine Pflanz abgeben. Wie die Baden-Badener Kreispressstelle der NSDAP. mitteilt, wurde Oberbürgermeister a. D. Fieser von Baden-Baden, der sich zur Zeit in Friedrichshafen aufhält, aufgefordert, seinen Reisepaß bei der Polizei abzugeben. Die NSDAP. beabsichtigt, Regreßansprüche gegen das frühere Stadtoberhaupt geltend zu machen.

**Neresheim, 12. April.** Änderungen von Gemeindegrenzen. Dem Antrag der Teilgemeinden Hohenberg und Neubau, Gemeinde Untertöchen O. Aalen, um Zuteilung zur Gemeinde Waldhausen O. A. Neresheim ist nunmehr von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung mit Wirkung vom 1. April 1933 entsprochen worden. Die Gemeinde Waldhausen hat der Gemeinde Untertöchen eine Abfindung von 2000 Mark zu bezahlen und die Umgemeindegrenzen zu tragen.

**Beuron, 12. April.** Die Bürgermeisterwahl endigte mit dem Sieg des Dr. Joseph Bonier, Kaufmann, Sohn des seitherigen Bürgermeisters Theodor Bonier, der nach 44jähriger ehrenvoller Amtstätigkeit auf eine Neuwahl verzichtet hatte.

**Stuttgart, 12. April.** Ein früherer Bürgermeister verurteilt. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 54 J. alten früheren Bürgermeister Karl Rüdert von Baltmannsweiler O. Schorndorf wegen zweier Vergehen der Unterschlagung im Amte, wegen fortgesetzten Betrugs und gewöhnlicher Unterschlagung zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

**Die neuen Landtagskandidaten des Zentrums.** Die Würt. Zentrumspartei hat folgende 19 Kandidaten für den neuen Landtag aufgestellt: 1. Staatspräsident a. D. Dr. Eugen Volz-Stuttgart, feith. Abg.; 2. Rechtsanwalt Lorenz Bod-Rottweil, feith. Abg.; 3. Domkapitular D. Emil Raim-Rottenburg, feith. Abg.; 4. Präsident Joseph Andre-Stuttgart, feith. Abg.; 5. Graf von Reippen-Schwaigern; 6. Bürgermeister und Landwirt August Rens-Heufelden O. Ehingen, feith. Abg.; 7. Fabrikant Dr. Wöhrling-Gmünd; 8. Landwirt Joseph Roberle-Häufers O. Biberach, feith. Abg.; 9. Gewerkschaftssekretär Eaver Mayer-Stuttgart; 10. Dr. agr. Eugen Braun, Guts- und Mühlenbesitzer in Appendorf O. Biberach; 11. Studienrat Alois Kühle-Ulm, feith. Abg.; 12. Landwirt Bernhard Baufnecht-Albertsweiler O. Ravensburg; 13. Regierungsrat Dr. Otto Schmidt-Stuttgart, feith. Abg.; 14. Hauptlehrer Eugen Esser-Stetten O. Neresheim; 15. Reichsbahnassistent Joseph Wohlgenuth-Stuttgart; 16. Uhrmachermeister Joseph Schiele-Schramberg; 17. Gutsbesitzer Ludwig Mayer-Rosenberg O. Ellwangen; 18. Arbeitersekretär Karl Böcker-Stuttgart; 19. Kaufm. Angestellter Robert Baier-Stuttgart. Das Zentrum wird in den neuen Landtag 10 Abgeordnete entsenden. Der Landesvorsitzende des Würt. Zentrums, Justizminister a. D. Dr. Beyerle, hat aus Gesundheitsrücksichten die Uebernahme eines Mandats abgelehnt.

**Sigmaringen, 11. April.** Staatsratsmitglieder wählen in Hohenzollern. Am Montag vormittag trat im Landeshaus in Sigmaringen der neugewählte Hohenzollerische Kommunallandtag zusammen. Die Tagung wurde von Staatskommissar Regierungspräsident Dr. Simons eröffnet, wobei er mitteilte, daß der Reichswehrminister einem Wunsch des Fürsten von Hohenzollern entsprechend genehmigt hat, daß die ruhmreichen Fahnen des ehemaligen Hohenzollerischen Füsilierregiments, die zurzeit im Residenzschloß in Kassel aufbewahrt werden, auf die Burg Hohenzollern übergeführt werden. Alterspräsident Ott. Sigmaringen nahm die Wahlhandlung für den neu zu wählenden Vorsitzenden vor. Gewählt wurde als Vorsitzender der hohenzollerischen Kommunallandtagsverwaltung Abgeordneter Maier-Beira (NS.), als Stellvertreter Abgeordneter Schell-Willingen (Kampffront Schwarz-Weiß-Rot). Als Mitglied des preussischen Staatsrats wurde einstimmig gewählt Amtsgerichtsrat Lutterbeck-Hedingen (NS.) und als Stellvertreter Abg. Rinkloff-Sigmaringendorf. Bei der Wahl des Landesauschusses und bei verschiedenen Kommissionen, die zu bilden waren, wurden gemäß einer Vereinbarung der Parteien die Sitze halb und halb verteilt. Der Landesauschuh setzt sich demnach zusammen aus je einem Mitglied der Nationalsozialisten und der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und zwei Mitgliedern des Zentrums.

## Lokales.

**Wildbad, 13. April 1933.**

**Einstellung von Junghebern bei der Reichsbahn.** Die Nachricht, daß die Reichsbahn 320 junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren als „Junghebern“ einstellen werde, ist vielfach so aufgefaßt worden, als ob für den Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart allein diese Anzahl eingestellt werden könnte. Dies ist jedoch nicht zutreffend; es war damit die Gesamtzahl für das ganze Reichsbahngebiet gemeint. Die Reichsbahndirektion Stuttgart kann nur 10 Junghebern einstellen, wofür Meldungen weit über den Bedarf eingegangen sind.

## Karfreitag

Es ist dem Menschen gut, wenn er von Zeit zu Zeit in die Stille geht. Er braucht das, was man die schöpferische Pause nennt. Das ist ein sehr moderner Ausdruck und er weist doch nur auf eine längst bekannte Sache. Es handelt sich um ein tiefes Aemholen der Seele. Der innerste Mensch verlangt nach einem Aufstakt, einer Erneuerung, einer Lebensstärkung. Man horcht auf, wenn ein Großer, der ein ganz Schlichter und doch so wunderbar Erhabener war, noch heutigen Tags mit dem Zeugnis und dem Anspruch auftritt: „Ich bin das Licht der Welt!“

Aber stimmt es zu dem Lichtträger Jesus, daß ihn das Dunkel von Golgatha umfing? Heißt es nicht im Evangelium, daß damals die Sonne ihren Schein verlor? Was ist nicht etwas ganz Bitteres, ganz Tobestrauchiges? Was hat Karfreitag mit einem freudigen mutvollen Leuchten zu tun? Wo ist da die stille Lebensquelle, aus der die Kräfte strömen zum neuen Wollen und Schaffen? Nun, die Antwort auf solche Fragen ergibt sich eben aus dem innersten Sinn des Karfreitags. Und die rechte Umgebung erhält dieser Schmerzentag von Osten her. Mit anderen Worten, es handelt sich um einen Durchgang zum Leben, ein Sterben, dem ein hegreudiges Werden folgt. So kennt und will es der christliche Karfreitagsglaube. Will man ihn in seiner ganzen Kraft und Größe erfassen, dann muß man das erlösende Opfer herausfühlen, das auf Golgatha geleistet wurde. Der Mensch, der ein Christ sein will, kommt mit allen seinen seelischen Gebundenheiten zum Kreuzigten, kommt in die wunderbare Karfreitagstille und fühlt sich getroffen und gestärkt. Das ist dem einzelnen etwas Erhabenes, und es ist für die ganze christliche Kirche ein innerstes Zentralheiligtum. Mit menschlichen Verstandesmaßstäben ist Golgatha nicht zu erfassen. Rein, es war ja auch immer nur vom Glauben und vom besonderen einzigartigen Karfreitagsglauben die Rede. Wer ihn hat, der braucht kein verstandesmäßiges Beweisen. Er hat eine seelische Gewißheit, einen unmittelbaren Seelenfegen.

## Neuordnung des Fremdenverkehrswesens

Das Reichsverkehrsministerium wird die Leitung des künftigen Hauptauschusses für das Fremdenverkehrswesen selbst übernehmen unter direkter Einbeziehung des Allgemeinen deutschen Bäderverbands, des Bundes deutscher Verkehrsverbände und des Reichsverbands deutscher Hotels in den Hauptauschuh unter maßgeblicher Mitarbeit des Reichsministeriums für Propaganda und Volksaufklärung. Die Gesamtleitung wird also künftig bei den Behörden liegen, während die praktischen Aufgaben den Spitzenorganisationen verbleiben. Die Finanzierung wird geteilt geregelt. Wichtige Verkehrswege wie der Automobilismus und die Autotouristik sollen in die Organisation einbezogen werden.

Behufs Aufbringung der Mittel für die Fremdenverkehrsverbände sollen die Gemeinden ermächtigt werden, von denjenigen ihrer Bürger, die aus dem Fremdenverkehr Nutzen ziehen, eine besondere Abgabe zu erheben. Von deren Ertrag erhalten die

Gemeinden 70 v. H., die Landesverkehrsverbände 30 v. H. Bezüge haben ihrerseits ein Drittel ihres Anteils für einen Grundstock für Verkehrsverbände beim Reichsverkehrsministerium abzugeben.

Die Erlangung des Kraftfahrereinfaches soll erleichtert werden, namentlich durch Herabsetzung der Gebühren.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die Potsdam-Pommern** zur Erinnerung an den Potsdamer Tag am 21. März (Reichstagsöffnung) sind nunmehr in Wert von 6, 12 und 25 Pfg. zur Ausgabe gelangt. Sie zeigen den Kopf Friedrichs des Großen nach einem Bild von Menzel.

**Das Urteil im Prozeß Bierhuh.** Der Rentenempfänger Bierhuh wurde von der Anklage des Mords in Tateinheit mit schwerem Raub, sowie des Verbrechens der Notzucht freigesprochen. Wegen fortgesetzten Sittlichkeitsverbrechens ist er unter Anrechnung der Untersuchungshaft und bei Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre zu 2 Jahren und einem Monat Zuchthaus verurteilt worden.

**Bruch des Gerippes der „Akron“.** Nach einem Telegramm des Vertreters des Zeppelin-Konzerns in Neuport, v. Meister, an den Luftschiffbau steht nunmehr fest, daß die Katastrophe, die das amerikanische Luftschiff betroffen hat, auf einen Bruch des Gerippes zurückzuführen ist. Wie verlautet, dürfte nach der Ansicht von Dr. Eckener der Bruch an der Stelle des Luftschiffs aufgetreten sein, wo die Flugzeuge untergebracht waren.

**Des Dienstes enthoben.** Unter Bezugnahme auf das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums wurde mit sofortiger Wirkung das Angestelltenverhältnis des Professors für Publizistik und Leiters des 1926 gegründeten Zeinangsinstituts an der Universität Heidelberg, Professor Dr. Hans von Eckardt gekündigt und er von seinen Dienstgeschäften enthoben.

**Das Schild im Minister-Besuchszimmer.** In den Ministerien haben in letzter Zeit Besuche aus persönlichen Gründen so stark überhand genommen, daß seit einigen Tagen im Besuchszimmer des preussischen Justizministeriums ein Schild folgenden Inhalts angeschlagen ist: „Man kommt nicht in eigener Sache dorthin, wo ein neuer Staat aufgebaut wird.“ Auch im preussischen Kultusministerium beabsichtigt man, ein ähnliches Schild im Vorzimmer des Ministers anzubringen.

**Zeitungsverbot.** Der Staatskommissar in Bayern hat die „Ludendorff-Volkswoche“ für einen Monat verboten.

**Umbau des Arbeiter-Sängerbunds.** Der Deutsche Arbeiter-Sängerbund wird vollständig umgebaut werden. Er hat sich nach Verhandlungen bereit erklärt, jede Kontrolle über sich ausüben zu lassen, sowohl geistig-künstlerisch durch Ernennung eines neuen Bundeschordirigenten als auch in verwaltungsorganisatorischer und persönlicher Hinsicht. Ueber Einzelheiten des Umbaus wird noch verhandelt. Der Kommandant hat als kommissarischen Bundeschormeister sein Mitglied Clemens Schmalstieg vorgeschlagen.

**Rathenau-Gedenktafel in Berlin entfernt.** Im Grunewald an der Kreuzung Königsallee—Erdener Straße ist die Tafel entfernt worden, die die Stelle bezeichnete, an der Rathenau erschossen wurde.

**Ausstellung für Erblehre und Rassenkunde.** Der Kommissar des Reichs für das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Ruff, besichtigte in diesen Tagen eingehend das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Er regte bei dieser Gelegenheit an, in der ständigen Ausstellung des Zentralinstituts eine Sonderabteilung für Erblehre und Rassenkunde einzurichten, und stellte die Bewilligung von Mitteln dafür in Aussicht.

**Wegen Urkundenfälschung verhaftet.** In Reusbad a. d. Harz wurde Kommerzienrat Heinrich Sauer, der Vorstand der Volksbank, wegen Urkundenfälschung verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Bielefelds Gefängnis überfüllt.** In Reusbad a. d. Harz wurde Kommerzienrat Heinrich Sauer, der Vorstand der Volksbank, wegen Urkundenfälschung verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Die Geldgeschäfte der Koster.** Das Ermittlungsverfahren der Berliner Staatsanwaltschaft gegen die Brüder Koster (richtig: Schaie) hat nach amtlicher Mitteilung ergeben, daß diese Theaterdirektoren ihre Geschäfte über verschiedene handelsrechtliche Gesellschaften betrieben, zu deren Leiter sie meist Schauspieler einsetzten, die von den Geschäften nichts verstanden, aber den beiden Schaie blind ergeben waren. Allein im Jahr 1932 haben sie aus diesen Gesellschaften 600 000 Mark in die eigene Tasche gesteckt. Als ihre Theater vor dem Zusammenbruch standen, nahmen sie von der Gesellschaft der Freunde „unter Verpfändung der Theater-einnahmen“ ein Darlehen von 400 000 Mark auf, wovon sie über höchstens 100 000 Mark für Schuldentilgung verwendeten, 300 000 Mark verlohnen sie ins Ausland. Die Koster-Schaie verbrauchten für sich selbst 300 000 Mark jährlich, während sie ihr Theaterpersonal kärglich bezahlten, manche Schauspieler erhielten weniger als 100 Mark monatlich. Ihrem Stammesgenossen, dem Sänger Lauber, aber bezahlten sie 2600 Mark für jeden Abend, an dem er auftrat.

**17 000 verbilligte Hochzeitsreisen nach Rom.** Von Juli vorigen Jahres bis jetzt haben über 17 000 Brautpaare von der besonderen Fahrpreismäßigung Gebrauch gemacht, die die italienischen Staatsseilbahnen für Hochzeitsreisen von und nach Rom gewähren.

**Der Versuch der lenkbaren Rakete mißglückt.** Am Sonntag nachmittag fand auf dem Dahner Wall bei Carhoben der Start der sogenannten lenkbaren Rakete des Konstruktors Zuder statt. Es hatten sich dazu neben einigen Behördenvertretern auch zahlreiche Pressevertreter und Kameraleute eingefunden. Die Menschenmenge zählte nach Tausenden, so daß die Polizei Abperrungen auf dem Wall vornehmen mußte. Auch diesmal führte der Versuch zu keinem positiven Ergebnis. Die Rakete sollte nach Reuwert fliegen, dort mittels Fallschirms einen Postkasten landen und dann an den Startplatz zurückkehren. Die torpedoförmige Rakete erhob sich zunächst unter mächtigem Feuerdruck und lautem Rauschen in steiler Kurve, überschlug sich dann aber zweimal und sank in einer Entfernung von etwa 30—35 Meter zur Erde. In ziemlich beschädigtem Zustand mußte die Rakete abbeschleppt werden. Die Ursache des Versagens ist darin zu suchen, daß nicht genügend Auftrieb vorhanden war. Ob und wann die Versuche wiederholt werden sollen, steht noch nicht fest.

**Fischdampfer gesunken.** Ein isländischer Fischdampfer ist an der Südküste von Island im Sturm gesunken. Von dem 36 Mann der Besatzung sind 13 umgekommen.



*Ich glaube, wir haben uns verirrt!  
Nun, hier muß es gleich sein, ich rieche schon  
den guten Kaffee von Thams & Garbe.*

1/2 Pfund 88, 78, 68, 58, 48 Pfg.

## Handel und Verkehr

### Gleichhaltung des Zentralverbands deutscher Handelsvertreter.

Der Zentralverband deutscher Handelsvertretervereine, der Spitzenverband des Handelsvertretungsgewerbes, hat im Einvernehmen mit dem Kommissar Erich Wildt zum ersten Präsidenten Wilhelm Meier (M.D.V.), zum zweiten Präsidenten Adolf Laurence (Stahlhelm) und zum dritten Präsidenten Wilhelm Schöffler (M.D.V.) bestimmt.

Berliner Pfandkurs, 12. April. 14.33 G., 14.37 B.  
 Berliner Dollarkurs, 12. April. 4.208 G., 4.216 B.  
 100 franz. Franken 16.59 G., 16.63 B.  
 100 Schweiz. Franken 81.42 G., 81.58 B.  
 100 österr. Schilling 45.45 G., 45.55 B.  
 D. Abl.-Anleihe 75.62, ohne Ausl. 13.50.  
 Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.  
 Württ. Silberpreis, 12. April. Grundpreis 41.50 M. d. Rg.

Der Weltmarktpreis für Silber ist in den letzten Tagen scharf in die Höhe gegangen. Der Grund liegt in Spekulationsaufkäufen von 109 627,2 Kg. in den Vereinigten Staaten.

Devisenabkommen mit der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakische Regierung hat die Zahlungssperre gegenüber Deutschland aufgehoben. Ebenso ist deutscherseits die Zahlungssperre und die Devisenordnung durch die die Freizone gegenüber der Tschecho-

slowakei auf 50 RM. herabgesetzt worden war, außer Kraft gesetzt worden.

Beginn der Del- und Fettbewirtschaftung. Artikel 1 der Rotterdamer Ordnung vom 23. März über die Fettwirtschaft ist am 12. April in Kraft getreten. Betriebe, die Del- und Fette einführen oder im Zollinland herstellen, weiter verarbeiten oder in den Verkehr bringen, haben genaue Aufstellungen ihrer Bestände bis 19. April der Reichsstelle für Del- und Fette, Berlin S.W. 11, Prinz-Albrecht-Straße 3, einzureichen.

Die Auktion in Mannheim, die aus Anlaß der Benz-Feyer veranstaltet wurde, ist am Mittwoch eröffnet worden. Sie wird bis 19. April einschließlich geöffnet sein.

Die Nestlé- und Engländer-Schweizerische Kondens-Milch-Gesellschaft erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 21,14 (im Vorjahr 21,27) Millionen Schweizer Franken und verteilt eine Dividende von 14 (16) v. H. Was für einen Milchpreis die Gesellschaft wohl den Bauern bezahlt?

Bremen, 12. April. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 7.90.

### Märkte

Heilbronner Schlachtlehmarkt, 12. April. Zufuhr: 47 Jungkinder, 1 Kuh, 141 Kälber, 219 Schweine. Preise: Kinder 1. 29 bis 30, 2. 25-27, Kälber 1. 40-42, 2. 35-38, 3. 30 bis 32, Schweine 1. 38, 2. 34-36, 3. 28-30 M. Marktverlauf: sehr ruhig.

Pforzheimer Schlachtlehmarkt, 12. April. Zufuhr: 4 Ochsen, 4 Kühe, 47 Kälber, 16 Ferkel, 141 Kälber, 4 Schafe, 420 Schweine. Preise: Ochsen 1. 27-29, 2. 24-26, Ferkel 1. 27, 2. und 3. 25-27, Kühe 1. 22, 2. und 3. 18-22, Kälber 1. 30-32, 2. 25-27, Kälber 2. 43-46, 3. 37-40, Schweine 40-42 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise. Bodnang: Milchschweine 18-23. — Böhlerkann: Milchschweine 17-24. — Marzbad: Milchschweine 16 bis 22. — Buchau a. F.: Milchschweine 19-23. — Tettnang: Ferkel 16-21. — Waldsee: Milchschweine 18-24. — Riedlingen: Milchschweine 21-22, Mutterchweine 120-130 M.

Fruchtpreise. Leutkirch: Weizen 10-13, Roggen 10-12, Gerste 8-10, Haber 6.75-7.80. — Waldsee: Haber 6.40. — Riedlingen: Braugerste 7.80-8.20, Saatgerste 8.10-10, Futterhaber 6-6.30, Saathaber 6.40-7, Weizen 11, Erbsen 7-8, Wicken 8 bis 8.50, frühe Saatkartoffeln 2.50-3.50, späte Saatkartoffeln 1.70-2.20 M. d. Ztr.

Das erste Floß auf dem kanalisiertem Neckar. Am Sonntag ist unter den Oberflößern Ferdinand und Viktor Dollmann von Neckarhaus das erste Floß auf dem kanalisiertem Neckar von Eberbach aus talwärts gefahren. Ein Dampfer nahm das Floß in Schlepptau. Auf der Fahrt, die ein Ereignis wurde für die ganze Bevölkerung am unteren Neckar, nahmen Vertreter der Neckarbaudirektion und andere Persönlichkeiten teil. Das Durchschleusen ging glatt vonstatten. Weitere Flöße werden folgen.

Schöne  
**3-Zimmerwohnung**  
 mit Zubehör  
 zu vermieten  
 bei  
**Freiz Krauß, Autogeschäft.**

**Sommerprossen**  
 werden unter Garantie durch  
**Venus** hergestellt.  
 Stärke 8  
 Beseitigt  
 Nr. 100. 2.75  
 Gegen Pickel, Mitesser, Stiche

**Eberhard-Drogerie**

Hitler-Abzeichen  
 von 10 an  
 Fähnchen zum Dekorieren  
 3 an  
 Illuminations-Lämpchen  
 12 an  
**Buchh. Biernow.**

## Realschule Ev. Volksschule Wildbad.

Aus Anlaß des Geburtstags des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler werden die Ferien bis 20. April verlängert. Wiederbeginn des Unterrichts: 21. April.

Vorsteheramt der Realschule. Ev. Volksschullektorat.



Betrifft:

## Manövermarsch Sturmbann II/119 Stuttgart Ostern 1933

### Programm für Wildbad

#### Ostersonntag

- 16.00 Uhr: Einmarsch von Calmbach.
- 17-18 Uhr: Revierdienst „Altes Schulhaus“.
- 18 u. 19 Uhr: Abendessen für Mannschaften ohne Privatverpflegung im Saal „Wildbader Hof“.
- 19.45 Uhr: Antreten zum großen Zapfenstreich bei der Trinkhalle.
- 20.30 Uhr: Beginn des „Deutschen Abends“ in der städtischen Festhalle. Mitwirkende: Standartenkapelle II/119, Doppelquartett, B. d. M. usw.
- 24.00 Uhr: Zapfenstreich für den gesamten Sturmbann II/119. Wache und Wagenpark „Altes Schulhaus“.

#### Ostermontag

- 6.00 Uhr: Wachen durch einen Hornisten u. Trommler
- 6.30 Uhr: Große Reveille, Musik und Spielmannszug.
- 6.30 Uhr: Frühstück in den Quartieren oder „Wildbader Hof“.
- 7.00 Uhr: Antreten.
- 7.15 Uhr: Abmarsch über Eyachmühle—Dobel.

Wir bitten die Bevölkerung Wildbads durch Beflaggung und Ausschmücken der Häuser

den Gästen ein freundliches Willkommen zu bieten.

Einige Quartieranmeldungen mit oder ohne Verpflegung sind noch an die Ortsgruppenleitung erwünscht.

**N. S. D. A. P.**

Ortsgruppe Wildbad.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Deutsche Frischeier		
	50-55 g schwer 10 Stck.	-.78
	55-60 g schwer 10 Stck.	-.88
Inseratfrei geschickt		

**Fremdenpension**  
 sofort zu pachten gesucht.  
 Off. mit Preisangabe und Größe unter W. 87 an die Tagblattgeschäftsstelle.

## Osterangebot

Warum zum Oster-Einkauf nach auswärts fahren? Sie bezahlen bei mir nicht mehr als in der Großstadt.

Es kosten z. B.

- Damenstrümpfe**  
Kunstseide in schönen, modernen Farben  
1.95, 1.75, 1.55 - .95  
(matt) (matt)
- Herrensocken**  
neueste Muster . . . 1.65, 1.25, -.95, -.85 - .70
- Kinder-Kniestrümpfe** (Derby)  
meliert . . . . . von - .65 an
- Damenschlupfer**  
Mako in schönen hellen Farben . . . von - .90 an
- Damen-Hemdhosens**  
Mako mit Bandträgern und 5 Knöpfen . . 1.95
- Damen-Hemdhosens**  
Interlock mit Bandträgern und 5 Knöpfen . 2.95  
Mattseide
- Unterziehschlupfer**  
Baumwolle . . . . . von - .58 an
- Sportliemden**  
mit festem Kragen und Krawatte . . 3.95 2.95
- Oberhemden**  
modernste Muster . . . . . 5.95 4.25
- Krawatten**  
letzte Neuheiten . . . 2.95, 1.95, 1.25, -.95 - .75

im neueröffneten Spezialgeschäft von

## Wilh. Schöllhammer

Haus Geschw. Freund.

## KK Kleinkaliber-Schützenabteilung des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.

Ostermontag:  
**Pflichtschießen sämtlicher Klassen**  
**3 Uhr: Ehrenscheibe „Weibel“**

Zum Bezirksschießen in Ludwigsburg am 7. Mai ist Einladung ergangen. Diejenigen Schützen, welche daran teilnehmen, müssen sich bis spätestens Ostermontag im Schützenhaus anmelden.

Die Schießleitung.

## Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

**Apoth. Link's K. O. Frühstückskräutertee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzbecklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —.90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatisms-Kräutertee**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alle hartnäckige Leiden. Best.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

**Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist** bringt 50-Var Gebrauch nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatisms-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim. Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

**Zu Ostern**  
 empfehle ich  
**Bisquit-Hafen**  
 Wilhelm Rieinger, Bäckerei.

## Kennen Sie den herrlichen Duft

einer Bergwiese? Wissen Sie, woher er kommt? Von all' den Heilpflanzen, die die gütige Mutter Natur aus Menschenkindern beschert zur richtigen Anwendung in gesunden und kranken Tagen. Wollen auch Sie den hohen Wert dieser Kräutlein kennen lernen? Seit Jahren gibt es in den Apotheken die auf den Bergen des Rhöngebirges gesammelten Heilkräuter. Es sind dies die vier verschiedenen Mischungen des wegen seiner Heilkraft und feinen Wohlgeschmacks im In- und Ausland berühmten

## Rhöner Gebirgskräuter-Tee

- Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** Gegen Herzschwäche, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserfucht, Fettleibigkeit etc.
- Nr. 3** Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
- Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräutertee ist ein medizinischer Tee und daher bei Reisenden und Hausfrauen nicht zu haben, sondern nur in Apotheken. Es gibt keinen besseren und preiswerteren. Jetzt ist die günstigste Jahreszeit für diese Tees.

Zu haben in den Apotheken, in Wildbad bestimmt Stadtapotheke.

**Der gute Freund**  
 Jedes Haushalte ist der Fachdrogist in vielen Dingen ist er ein zuverlässiger und bereitwilliger Berater. Ob es sich um Körperpflege, Kinderpflege, Krankenpflege, Hausreinigung, Wäsche Fleckentfernung, um Selbststreichen oder Fotografie, etc. handelt.

**Froß den Drogeristen!**

**Eberhard-Drogerie, Karl Plappert, Fernruf 596.**